

53. Hausinschriften im Elsaß.

Unsere Väter hatten die schöne Sitte, den Giebel ihres Hauses oder den Eingang in dasselbe mit einem frommen Spruche zu schmücken. Leider erscheint das vielen Hauseigentümern jetzt altmodisch. Wie schön wäre es aber, wenn der alte Brauch der Hausinschriften wieder Sitte würde! Noch findet man in manchen Gegenden, besonders auch im Elsaß, beherzigenswerte Sprüche an den Häusern.

Da liest man:

1. „Schau auf dich und nicht auf mich;
thu' ich Unrecht, so hüte dich;
denn glücklich ist der Mann,
der sich an anderer Schaden hüten kann.“
2. „Red wenig, mach's wahr;
borg wenig, bezahl bar.
Laß einen jeden, wie er ist:
dann bleibst du auch, wie du bist.“
3. „Ich kam in ein fremdes Land,
da stand's geschrieben an der Wand:
Sei fromm und auch verschwiegen;
und was nicht dein ist, das laß liegen.“
4. „Wenn einer will bauen an die Gassen und Straßen,
der muß die Herren reden und die Narren tadeln lassen.“
5. „Gottes Segen macht reich ohne Müh.“
6. „Wer auf Gott vertraut,
der hat auf festen Grund gebaut.“
7. „Die Arbeit ist des Menschen Pflicht;
wer niemals säet, der erntet auch nicht.“
8. „Du mußt das Sprichwort nicht vergessen:
Wer nicht arbeit't, soll auch nicht essen.“
9. „Diese Scheune steht in Gottes Hand,
Gott bewahre sie vor Brand
und auch das ganze Land.
Und wenn der Pflug im Acker nicht geht,
umsonst diese Scheune da steht.“
10. „Gott allein die Ehr',
sonst keinem andern mehr.“